



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz



Denkmalverzeichnis Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz

Grundlage des Denkmalverzeichnisses ist die 1999 durchgeführte „Denkmal-Schellerfassung“.

In jüngster Zeit zugegangene Informationen über Anschriftenänderungen, Abbrüche etc. wurden eingearbeitet.

An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet; überarbeitete Seiten sind durch Aktualisierung des Datums gekennzeichnet.

Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein; Hinweise und Korrekturen sind ausdrücklich erwünscht.

Die Denkmäler sind straßenweise nach dem Alphabet geordnet.

Herausragende Denkmälergruppen, wie Kirchen, sind dem Straßenalphabet vorangestellt. Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten archäologischen Fundstellen sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte benutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen wie - Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Landau in der Pfalz

"Fort" Fortstraße (Denkmalzone)

vorgeschobene barocke Befestigungsanlage, 1700-02, Stadtbaumeister Ingenieur-Oberst Jacques de Tarade: Hauptwall mit Kronwerk aus zwei Halb- und drei Vollbastionen, Hauptgraben, Grabenscheren, Resten der Vorwerke und untertägigen Anlagen; weiterer Ausbau 1705-33 und 1743, Umwandlung in Parkanlage nach 1883;

Denkmal Emich von Leiningen und Rudolf von Habsburg, Sandsteinblock mit Inschrift, um 1900/10; Bismarckturm, neoklassizistischer Sandsteinquaderbau, Jugendstileinfluss, bez. 1910

Ehem. Katharinenkapelle Stadthausgasse 16

altkath. Kirche, gotischer Saalbau, wohl 14. Jh., Veränderungen 19.-20. Jh.

Festungsanlagen (Denkmalzone)

barocke Festungsanlagen, 1688-1702, Planung Vauban, Leitung Tarade, fortgesetzt ausgebaut, mit Veränderungen des 19. Jh.; 1871 geschleift und in großen Teilen überbaut; bauliche Gesamtanlage mit in unterschiedlichem Umfang anschaulich erhaltenen Teilen der Festungswerke, einschl. zugehöriger Freiflächen und wasserbaulicher sowie zugänglicher untertägiger Anlagen:

Queichkanal mit Uferbefestigung, Brücken, Batardeaus, z.B. Nr. 151/152 und Schleusen, z.B. Nr. 45 und Nr. 131; Derivationskanal mit Schließen, z.B. Nr. 54 und Nr. 112, Batardeaus und Werken, u.a. Nr. 64; Kanaltunnel nach Mörlheim (Maximilianstraße); Contregarde Nr. 1 mit Resten der Speyrer Allee (Nordpark); Tunnel des Ravelin Nr. 9 (entlang Xylanderstraße, zwischen Obertorplatz und Savoyenpark); Flanken des Grand Reduit Nr. 13 (Reduitstraße); Lunette Nr. 35 mit Tunnelsystem (Ostpark); Tunnelanlage Nr. 37 (Friedrich-Ebert-Straße); Tunnelsystem der Lunette Nr. 38; Tunnelsystem zum Cornichon Nr. 39 (Dagobertstraße); Cornichon Nr. 39 (Dagobertstraße/Merowingerstraße); Tunnelsystem Lunette Nr. 40 (Cornichonstraße); Lunette Nr. 41 mit Turm und Tunnelsystem (Savoyenpark); Tunnelsystem der Lunette Nr. 42 (Goethepark) Hauptverteilerschleuse Nr. 45 a/b (zwischen Westring und An 44); Redoute Nr. 44 (Spionskopf); Hauptmauerstück mit Einlassschleuse Nr. 47, Schleusenhaus (Waffenstraße); Tunnelsystem zum Werk Nr. 49 am Pockensatz; Lunette Nr. 55 (Nordparkstr. 1); Schleusen Nr. 57 und 166 (Daniel-Knobloch-Straße); Fortanlage mit Werken Nr. 59-Nr.66 und Nussdorfer Tor; Deutsches Tor, Nr. 67 (Neustadter Str. 2); Französisches Tor, Nr. 68, mit Hauptwallrest (Obertorplatz 4); Hauptauslassschleuse Nr. 71 mit Pferdetränke, Batardeau und Mauerbär (Schleusenstraße); Inondationskessel Nr. 80 (Ostpark); Werk Nr. 100 mit Tunnelsystem (Paul-von-Denis-Straße); Werk Nr. 90 mit aufgesetzter Spitze des Turmes (Ostpark); Verteilerschleuse Nr. 97 (Ostbahnstraße); Ableitschleuse Nr. 131 und Böschungsmauern (Prießnitzweg)

Kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz Königstraße 23

ehem. Augustiner-Klosterkirche (Augustinerkloster s. Königstraße 21); gotische dreischiffige Gewölbebasilika, im Kern Anfang 14. Jh., im Wesentlichen 1405-13

Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Ecke Marienring

dreischiffige Emporenbasilika, Doppelturmfassade, Mischformen Neuspätromanik/Neufrühgotik, 1907-11

Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Bismarckstraße 3

dreischiffige Emporenbasilika, Doppelturmfassade, Mischformen Neuspätromanik/Neufrühgotik, 1907-11

Prot. Pfarrkirche Marktstraße 93

ehem. Stiftskirche, gotische Basilika, um 1309-1333, Turm 1349-1458 mit Türmerwohnung und Haube um 1715; zweites nördliches Seitenschiff, 1490;

an der Kirche klassizistisches Pfarrgrabmal, reliefierter Obelisk, um 1800

Am Goethepark

Kriegerdenkmal 1870/71, Obelisk, nach 1890

Am Goethepark

Konzertmuschel, 1901

Am Goethepark 12

ehem. Restauration "Zur Westendhalle", eingeschossiger spätgründerzeitlicher Putzbau, zweigeschossiger Mittelrisalit, Neurenaissance, Ende 19. Jh.

Am Kronwerk 3

ein- bis zweigeschossige Jugendstil-Villa, 1904/05; Vorgarten mit originaler Einfriedung

An 44 3

dreigeschossiger gotisierender Putzbau, 1905; städtebaulich markante Ecklage

An 44 7

winkelförmiges Doppelwohnhaus; spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Mansarddach, 1898

An 44 9

Villa, spätgründerzeitlicher Klinkerbau, dreigeschossiger Eckturm, 1892

An 44 17

eineinhalbgeschossiger gründerzeitlicher Bossenquaderbau, zweigeschossiger Mittelrisalit, 1888

An 44 23/25/27

dreiteilige langgestreckte gründerzeitliche Wohnhausgruppe, Neurenaissance, Mansarddach, 1887

An 44 31

Villa Ufer, schlossartiger Neurenaissancebau, 1884/85, Arch. Ludwig Levy, Ausstattung; Kutscherhaus im Schweizerstil

An 44 39a

barockisierender Jugendstilbau, Krüppelwalmdach, 1901; ehem. Produktionsgebäude

An 44 3, 7-31 (ungerade Nrn.), Nordring 1, 1a, 2, Pestalozzistraße 1 "An 44" (Denkmalzone)

qualitätvolle spätgründerzeitliche Bebauung Ende 19./Anfang 20. Jh. mit eineinhalb- bis dreigeschossigen villenartigen, bisweilen gruppierten Wohnhäusern und Villen; Vorgärten mit originalen schmiedeeisernen Einfriedungen

(an) Annweiler Straße 20

Kriegerdenkmal 1914/18, Kriegerdenkmal der ehem. Landwirtschaftsschule, klassizierende Inschrifttafel, 1920er Jahre

Augustinergasse 1

ehem. Augustinerkloster (jetzt teils Pfarrheim, teils Stadtbauamt), im Wesentlichen spätbarocke Anlage, Mansarddachbauten, bez. 1739, 1750 und 1781; spätgotischer Kreuzgang, Mitte 15. Jh., Erweiterung 18. Jh.; am Nordflügel spätgotische Pforte, bez. 1484, dort Lapidarium und barockes Kruzifix, bez. 1751; s. ehem. Augustinerklosterkirche Augustinergasse 1 sowie kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz Königstraße 23

Badstraße 1

Wohnhaus, spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Neurenaissance, 1895

Badstraße 4

dreigeschossiges Wohnhaus, Mischformen Neuromanik/Neuspätgotik, bez. 1898

Badstraße 12

ehem. Zentralspritzenhaus, Sandsteinquaderbau auf dreibogiger Substruktion über Schleuse, 1902-04

Bismarckstraße 12A, 14, Vogesenstraße 2A, 4, 4A, 6

Siedlungsbauten für Unteroffiziere der französischen Besatzung (bauliche Gesamtanlage), 1920 von Kindler i.A. der Stadt Landau; dreigeschossige barockisierende Wohnhäuser

Charles-de-Gaulle-Straße 5

ehem. Infanteriekaserne (Quartier Vauban, ehem. Mangin): Kaserne für Verheiratete; dreigeschossiger gründerzeitlicher Klinkerbau, Walmdach, spätes 19. Jh.

Charles-de-Gaulle-Straße 7

ehem. Infanteriekaserne (Quartier Vauban, ehem. Mangin): Nebengebäude; dreigeschossiger gründerzeitlicher Klinkerbau, Walmdach, spätes 19. Jh.

Charles-de-Gaulle-Straße 9

ehem. Infanteriekaserne (Quartier Vauban, ehem. Mangin): Handwerkerhaus; dreigeschossiger gründerzeitlicher Klinkerbau, Walmdach, spätes 19. Jh.

Cornichonstraße Ehem. Artilleriekaserne "Estienne et Foch" (Denkmalzone)

dreigeschossige langgestreckte gründerzeitliche Klinkerbauten über bossierten Sockelgeschossen, z.T. mit Risaliten bzw. pavillonartig hervortretenden Bauteilen unter Walmdach, zur Gesamtanlage die Bebauung entlang der Straße gehörig (Bau 014, 013, 002, 001, 102), im Kasernenareal außerdem die Familiengebäude 010, 003 sowie die Funktionsgebäude 005/006, 068, 018, 024, 041; durchgehend gründerzeitliche

Klinkerbauten unter flachgeneigten Walm- bzw. Satteldächern

Cornichonstraße 1

Maria-Ward-Schule, zwei- bis dreigeschossige neugotische Klinkerbauten, Walmdach, Kapelle; Internat und Schule, 1888/89, Schulhaus und Festsaal, 1906-09; Ausstattung insbesondere der Aula (Festsaal); Observatorium

Dagobertstraße 1, 5

ehem. französische Schule, Beton-Flachdachbau, 1953, Arch. Johannes Krahn, Hof mit Baumbestand

Dammühlstraße 11

Fabrik, ehem. Schuhfabrik; viergeschossiger neoklassizistischer Walmdachbau, Eisenbetonskelett, 1911

(bei) Daniel-Knobloch-Straße 1A

Festungsrest, barock, 18. Jh.

Daniel-Knobloch-Straße 1, 1A-9 (Denkmalzone)

kleine Siedlung mit typenhaften Einfamilienhäusern im Landhausstil, 1920er Jahre, verbretterte Holzkonstruktionen

Dörrenbergstraße 1/1a/1b

ehem. Infanteriekaserne (Quartier Vauban, ehem. Mangin) : Halbbataillonskaserne; dreigeschossiger gründerzeitlicher Klinkerbau, spätes 19. Jh.; Reliefs abgängiger Kasernenbauten, 1932/33

Dörrenbergstraße 3

ehem. Infanteriekaserne (Quartier Vauban, ehem. Mangin): Dienstgebäude mit Kasino, ehem. Infanteriekaserne: Dienstgebäude mit Kasino; spätgründerzeitlicher Klinkerbau, spätes 19. Jh.

Drachenfelsstraße Französischer Friedhof

Kriegerdenkmal, stattlicher Obelisk, 1950er Jahre

Eichbornstraße 4/6

Doppelwohnhaus; Walmdachbau, expressionistische Motive, 1920er Jahre

Eichbornstraße 19

Villa; repräsentativer neubarocker Mansardwalmdachbau, 1905/06

Fortstraße 6

Wohn- und Geschäftshaus

Fortstraße 8/10

Doppelwohnhaus; barockisierender, zwei- bzw. dreigeschossiger Putzbau, 1895; Nebentrakte mit reichen Giebeln, Hofgebäude; bauliche Gesamtanlage

Friedrich-Ebert-Straße 7

Wohnhaus, gründerzeitlicher Klinkerbau, Renaissance motive, Mansarddach, 1891/92

Friedrich-Ebert-Straße 10

Wohnhaus, spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Walmdach, 1893

Friedrich-Ebert-Straße 12

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Sandstein-Klinkerbau, 1898

Friedrich-Ebert-Straße 16

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Jugendstilbau, Ladenarkaden, 1903

Friedrich-Ebert-Straße 10-16, 7-17, Vogesenstraße 17, Marienring 8 (Denkmalzone)

zwei- und dreigeschossige spätgründerzeitliche Bebauung um 1900; historisches Straßenpflaster

(in) Gerberstraße 11

hölzerne Spindeltreppe, um 1700

(in) Gerberstraße 20

hölzerne Treppenspindel, bez. 1692

Gerberstraße 24

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger spätgründerzeitlicher Sandsteinbau, Neurenaissance, 1889

Glacisstraße 3/3a

Wohnhaus, 1891, Nebengebäude, Hoftor

Glacisstraße 7a

stattlicher Mansarddachbau, Mischformen Neuspätgotik/Renaissance, 1901

(bei) Glacisstraße 7b

eisernes Hoftorgitter, Jugendstil, um 1901

Glacisstraße 30/32/34

dreiteilige Wohnhaus-Gruppe, Neurenaissance, Mansarddach, 1898

Glacisstraße 6-20 (gerade Nrn.), 7/7A (Denkmalzone)

dreigeschossige Mietshauszeile mit spätgründerzeitlichen Klinkerbauten, Erdgeschoss in Sandstein

Glacisstraße 9-19 (ungerade. Nrn.), 11a, 22-34 (gerade Nrn.), 22a, 26a, Moltkestraße 18 (Denkmalzone)

geschlossene Bebauung gehobenen Anspruchs um 1890/1900, spätgründerzeitliche gruppierte Wohnhäuser, mit ausgebauten Mansarddächern auf der Südseite, eingefriedete Vorgärten; Nr. 26 bez. 1898

Gymnasiumstraße 4

langgestrecktes dreigeschossiges klassizistisches Wohnhaus, rückwärtig tlw. Fachwerk, im Wesentlichen um 1800

Heinrich-Heine-Platz 2

ehem. Schlachthof, 1893-99; Verwaltungsgebäude: Walmdachbau, Neurenaissance, bez. 1893

Heinrich-Heine-Platz 5

Bestandteil des ehem. Schlachthofs, 1893-1899 von Moritz, Barmen und Stadtbaumeister Schech, Landau: Wasserturm in Neurenaissance- und Jugendstilformen

Heinrich-Heine-Platz 5 und 10 (Denkmalzone)

ehem. Schlachthof, 1893-1899, fünfschiffige Schlachthalle (Nr. 10) sowie Wasserturm (Nr. 5), Mischformen Neurenaissance/Jugendstil

Heinrich-Heine-Platz 10

ehem. Schlachthof, 1893-99; Verwaltungsgebäude: Walmdachbau, Neurenaissance, bez. 1893; fünfschiffige Schlachthalle (jetzt Stadtbibliothek) in Neurenaissance- und Jugendstilformen

Hindenburgstraße 2

ehem. Höhere Töchterschule (jetzt Max-Slevogt-Gymnasium); großer dreigeschossiger gründerzeitlicher Sandstein-Klinkerbau, über dem Mittelrisalit Uhrtürmchen, 1887/88

Industriestraße 3/5

ehem. Kino Gloria, zweigeschossiger Stahlskelettbau mit Rasterfassade, 1955, Arch. Adam Hauck, Landau; einschl. der Ausstattung insbes. des Foyers im Originalzustand erhaltenes Kino

Industriestraße 21

Villa; Neurenaissance-Sandsteinbau, abgewalmte Dächer, 1897; aufwendige Garteneinfriedung mit Hoftor

Karl-Sauer-Straße 2, 4, 5, 6, 7 "Karl-Sauer-Block" (Denkmalzone)

Siedlung mit Reichswohnungsbauten, 1923-25 von Perignon; fünf um einen Hof gruppierte neoklassizistisch geprägte Mansardwalmdachbauten mit expressionistischen Motiven; Garten

Karl-Sauer-Straße 11

Doppelwohnhaus mit Restauration mit Jugendstilmotiven, 1907 von Karl Barth für Adam Börstler, dreigeschossiger Klinkerbau in Ecklage mit turmartigem Aufsatz, geschweifte Haube verloren

Kaufhausgasse 7

dreigeschossiges klassizistisches Wohnhaus, um 1810

Kaufhausgasse 9

sog. Loeb'sches Haus, ehem. Wirtschaft "Zur Blum", 16.-19. Jh.; dreigeschossiger Vierflügelbau, Laubengänge, Ostfassade klassizistisch überformt; Torbogen bez. 1602; Brunnen, bez. 1698

Kleiner Platz 9

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, mit umfangreichem spätmittelalterlich-frühneuzeitlichem Baubestand; Überformungen des 18./19. Jh.

Königstraße 1

Wohn- und Geschäftshaus; Mansardwalmdachbau, 18. Jh., Ladeneinbau um 1900; im Innern hölzerne barocke Spindeltreppe; bedeutende Ecklage gegenüber dem Deutschen Tor

Königstraße 2

Gast- und Wohnhaus; barocker Mansardwalmdachbau, Madonnennische, 18. Jh.

Königstraße 3

spätklassizistisches Wohn- und Gasthaus, 1. Hälfte 1901; Inschriftstein, bez. 1697

(an) Königstraße 6

Immaculata, Nische mit Marienfigur, 18. Jh.

Königstraße 18

ehem. Bürgerspital, dreiflügelige dreigeschossige spätklassizistische Baugruppe, 1. Hälfte 19. Jh.

Königstraße 20/22

Gasthaus "Deutscher Kaiser", dreiteilige zwei- bis dreigeschossige Baugruppe, Nr. 22 bez. 1697, Umbau 18. Jh.

Königstraße 21

ehem. Augustinerkloster (jetzt teils Pfarrheim, teils Stadtbauamt), im Wesentlichen spätbarocke Anlage, Mansarddachbauten, bez. 1739, 1750 und 1781; spätgotischer Kreuzgang, Mitte 15. Jh., Erweiterung 18. Jh.; am Nordflügel spätgotische Pforte, bez. 1484, dort Lapidarium und barockes Kruzifix, bez. 1751; s. ehem. Augustinerklosterkirche Augustinergasse 1 sowie kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz Königstraße 23

Königstraße 50

stattlicher spätbarock-frühklassizistischer Mansardwalmdachbau, um 1770/80, Fassadenveränderung 1919

(an) Königstraße 65

barocker Torbogen, bez. 1739

Königstraße 66

ehem. Hangar du Bois, herrschaftlicher klassizistischer Walmdachbau, wohl um 1800, Umbau 1880, Zwerchhaus nach 1920

Königstraße 67

Wohn- und Geschäftshaus; barocker Putzbau, Immaculata, 18. Jh., Ladeneinbau um 1900

Königstraße 69/69a

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger neoklassizistischer Walmdachbau, 1913, Architekt Boßlet

Königstraße 1-7 (ungerade Nrn.), 2-10, 14 (gerade Nrn.), Kramstraße 14-18 (gerade Nrn.), 25, Neustadter Straße 1-5 (ungerade Nrn.), 2, 8, Untertorplatz 1-4, Zeughausstraße 3 "Untertorplatz" (Denkmalzone)

überwiegend zwei- bis dreigeschossige Wohn- und Geschäftshäuser bzw. Gasthäuser des 18.-19. Jh.; Barockbauten des 18. Jh. mit dem Deutschen Tor (Untertor) und Parkanlagen der Zeit nach Auflassung der Befestigung

Kramstraße 4

stattliches dreigeschossiges nachbarockes Wohnhaus, um 1800

(an) Kramstraße 17

Torbogen; wiederverwendete Renaissancegewände, bez. 1601

Kramstraße 20

Gast- und Wohnhaus; barocker Mansardwalmdachbau, Madonnennische, 18. Jh.

Kramstraße 25

Wohn- und Geschäftshaus; winkelförmiger barocker Walmdachbau, bez. 1763

Kronstraße 2

Wohnhaus, dreigeschossiges vierflügeliges barockes Hofhaus, doppelgeschossiger Laubengang, bez. 1726, Ladeneinbau 1910

(an) Kronstraße 7

barocke Spolien: Reliefstein, Ende 17. Jh.; ehem. Bogenschlussstein, bez. 1746

(an) Kronstraße 40

wiederverwendeter Türsturz, bez. 1537

Kronstraße 43

dreigeschossiger Wohnbau mit rückseitigem Laubengang, barocker Torbogen, bez. 1738

Kronstraße 48

dreigeschossiges Wohnhaus 18. Jh., im Kern 17. Jh., Haustürblatt

Kugelgartenstraße 13

dreigeschossiges barockes Wohnhaus, 18. Jh.

Kugelgartenstraße 23

Wohnhaus im Kern 16. Jh., Umbau Anfang 19. Jh. mit klassizistischem Theatersaal im Obergeschoss, Ausstattung

Langstraße 1

spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Mansarddach, 1890, Villa

Langstraße 2

villenartiger Klinkerbau, Walm- und Pyramidendach, Neurenaissance, 1895

Langstraße 3

zweieinhalbgeschossiger spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Dachlandschaft mit Schwebegiebeln, Landhauscharakter, 1892

Langstraße 9a

Pestalozzischule, dreigeschossiger neubarocker Walmdachbau, 1895/96; dreieinhalbgeschossiger neuklassizistischer Erweiterungsbau, 1924, Arch. Perignon; zeitgleich Wohnblocks Pestalozzistraße 6-12

Lazarettgarten 1

ehem. Lazarett, 1903-06, Bau H: Tierstall mit Labor, pavillonartiger eingeschossiger Klinkerbau

Lazarettgarten 1a

ehem. Lazarett, 1903-06, Bau G: Leichen- und Aussegnungshalle, eingeschossiger Klinkerbau

Lazarettgarten 8/9/10/11

ehem. Lazarett, 1903-06, Bau F: Isolierstation, langgestreckter eingeschossiger Gründerzeitbau

Lazarettgarten 13/14

ehem. Lazarett, 1903-06, Bau J: "Geisteskrankenhaus", eingeschossiger Klinkerbau

Lazarettgarten 16

ehem. Lazarett, 1903-06, Bau K: Heizkraftwerk mit Kesselhalle, Kamin und Kokslager, Klinkerbau

Lazarettgarten 18/19

ehem. Lazarett, 1903-06, Bau E: Wirtschaftsgebäude mit Küche, Wäscherei und Hausmeisterwohnung, zweigeschossiger Klinkerbau

Lazarettgarten 32/33/34/34A

ehem. Lazarett, 1903-06, Bau C: Chirurgie, dreiteiliger zweigeschossiger Klinkerbau

Lazarettgarten 35A/36/37A

ehem. Lazarett, 1903-06, Bau D: Innere Medizin, dreiteiliger Klinkerbau

Lazarettgarten 1, 1a, 8/9/10/11, 13/14, 16, 18/19, 32/33/34/34A, 35A/36/37A, Lazarettstraße 1, 3 "Lazarett" (Denkmalzone)

große spätgründerzeitliche, axialsymmetrische Anlage mit ein- bis dreigeschossigen Klinkerbauten und z.T. originaler Einfriedung, 1903-06; an der Wollmesheimer Straße Hauptgebäude unter Schieferwalmdach mit Giebelrisalit und aufwendigem Portal, zentrale Parkanlage, moderne Zubauten

Lazarettstraße 1

ehem. Lazarett, 1903-06, Bau A: Verwaltung, stattlicher zweigeschossiger Klinkerbau, Walmdach, Portal

Lazarettstraße 3

ehem. Lazarett, 1903-06, Bau B: Offizierswohnungen, dreigeschossiger gründerzeitlicher Klinkerbau,

Walmdach

Lazarettstraße 40

ehem. Infanteriekaserne (Quartier Vauban, ehem. Mangin): Dienstgebäude/Offizierskasino; dreigeschossiger gründerzeitlicher Walmdachbau, spätes 19. Jh.

Löhlstraße 3

zweieinhalbgeschossiges Wohnhaus, expressionistische Einflüsse, 1924

Ludowicistraße 11

neubarocker Mansarddachbau, bez. 1899/1900

Ludowicistraße 1, 1a, 1b -17, Poststraße 1-6 (Denkmalzone)

geschlossene zwei- und dreigeschossige spätgründerzeitliche Bebauung, Ende 19./Anfang 20. Jh., Vorgärten mit originalen Einfriedungen

Luise-Harteneck-Straße 5/7

ehem. Infanteriekaserne (Quartier Vauban, ehem. Mangin): Familiengebäude; dreigeschossiger gründerzeitlicher Klinkerbau, Walmdach, spätes 19. Jh.

Luise-Harteneck-Straße 9

ehem. Infanteriekaserne (Quartier Vauban, ehem. Mangin): Arrestgebäude; dreigeschossiger gründerzeitlicher Walmdachbau, spätes 19. Jh.

Luise-Harteneck-Straße 11/13

ehem. Infanteriekaserne (Quartier Vauban, ehem. Mangin): Exerzierhaus; langgestreckte Klinkerhalle, spätes 19. Jh.

Mahlastraße 2

Villa; ein- bis zweigeschossiger Klinkerbau, 1896

Mahlastraße 3

Städtische Festhalle, monumentaler barockisierender Jugendstilbau, 1905-07, Architekt Hermann Goerke, Düsseldorf, Bildhauer Adolf Bernd, Kaiserslautern

Mahlastraße 6

sehr stattlicher spätgründerzeitlicher Klinkerbau, 1895

Mahlastraße 12/14

spätgründerzeitliches Doppelwohnhaus, 1895

Mahlastraße 2-18, Martin-Luther-Straße 45a, 45b, 46, 48, 50, Ostbahnstraße 14-18, Ostring 18-38/ Moltkestraße 15A, Ostring 21-41 (Denkmalzone)

zwei- und dreigeschossige Bebauung, überwiegend um 1900, historisches Pflaster

Marienring 1

Doppelwohnhaus mit Restauration mit Jugendstilmotiven, 1907 von Karl Barth für Adam Börstler, dreigeschossiger Klinkerbau in Ecklage mit turmartigem Aufsatz, geschweifte Haube verloren

Marienring 8

Villa; reicher neubarocker Sandstein-Klinkerbau, 1891/92; Garten mit Einfriedung

Marienring 9

dreigeschossiges Wohnhaus, Neurenaissance, 1903

Marienring 12

spätgründerzeitlicher Mansarddachbau, Renaissance motive, bez. 1890

Marienring 13

Amts- und Landgericht, monumentaler zweiflügeliger neubarocker Mansardwalmdachbau, 1900-1903, Bauassessor Heinrich Ullmann; originale Vorgarteneinfriedung, rekonstruierte Eingrünung

Marienring 14

Dienstgebäude der kgl.-bayer. Brandversicherung, barockisierender Klinkerbau, 1895-1900, Hopfpflasterung

Marienring 16/18

gründerzeitliches Doppelwohnhaus, Renaissance motive, bez. 1891

Marienring 20

barockisierender Sandsteinquaderbau, Walmdach, bez. 1897

Marienring 9-13, 10-20, Friedrich-Ebert-Straße 5 (Denkmalzone)

anspruchsvolle Spätgründerzeitbauten, um 1900

(an) Marktstraße 34

Torbogen; Kellerbogen, spätgotischer Torbogen mit Nebenpforte, wohl 16. Jh.; barocker Kellerbogen bez. 1717

Marktstraße 38

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger barocker Fachwerkbau, tlw. massiv bzw. verputzt, vor 1689

Marktstraße 40, 40 a

"Rote Kaserne", bauliche Gesamtanlage: dreigeschossige, im Kern barocke Dreiflügelanlage, mehrfach verändert bzw. erneuert; Nordflügel 1756-59, Südflügel wohl frühe 1950er Jahre

Marktstraße 45

dreigeschossiges barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1743

Marktstraße 50

ehem. Festungskommandantur, Rathaus, stattlicher dreigeschossiger klassizistischer Walmdachbau; rückwärtig doppelgeschossige Flügelbauten, 1827

Marktstraße 52

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger, im Kern barocker Eckbau, 18. Jh.

Marktstraße 54

dreigeschossiges, im Kern klassizistisches Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, frühes 19. Jh., Ladendurchbruch

Marktstraße 56

Geschäftshaus; reicher Mansarddachbau, Mischformen Neurenaissance/Neufrühbarock, 1897

Marktstraße 63/65/67

Wohn- und Geschäftshaus; viergeschossiger Kubus, seitlich turmartig erhöht, 1929, im Kern wohl barock

Marktstraße 87

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger klassizistischer Walmdachbau, 1. Hälfte 19. Jh.; rückwärtig barocker Mansarddachbau, 18. Jh.

Marktstraße 88/ Nussbaumgasse 14

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Eckbau, im Kern wohl spätes 17. Jh., 1. Hälfte 19. Jh. klassizistisch überformt; der entsprechend gestaltete Flügel zur Nussbaumgasse mit reliefiertem Torbogen bez. 1692; seltene barocke Deckenmalerei

Marktstraße 89

Wohn- und Geschäftshaus; urspr. dreigeschossiger barocker Walmdachbau, Immaculata, 18. Jh., im Kern wohl älter, Attikageschoss um 1905/06

Marktstraße 92

Herberge "Zum Maulbeerbaum", ehem. Hof des Klosters Klingenstein, 1488 "Herberge Zum Maulbeerbaum"; dreigeschossiger Barockbau, im Kern wohl 17. Jh., Treppenturm aus Ziegeln; straßenseitige Flügel wohl 17. Jh. (Westbahnstraße 28), Portal bez. 1888 (renov.), 17 Bildnismedaillons wohl 1888

Marktstraße 99

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, spätes 17./18. Jh.

(in) Marktstraße 101

barocke Treppenspindel, um 1700

Marktstraße 113/115

Geschäftshaus; dreigeschossiger gotisierender Mansarddachbau, geschossübergreifende Ladenarkaden, bez. 1902-03, Architekt Wilhelm Schulte I, Neustadt/H.

Martin-Luther Straße 23

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger neoklassizistischer Walmdachbau, 1913, Architekt Boßlet

Martin-Luther-Straße 4

viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, Neurenaissance, Jugendstil-Ladenarkade, 1905/06

Martin-Luther-Straße 10

dreigeschossiges spätklassizistisches Wohn- und Geschäftshaus, 1. Hälfte 19. Jh., Ladenzeile um 1880

Martin-Luther-Straße 13

zweigeschossiger Dreiflügelbau mit Walmdach, Kern wohl 16./17. Jh., später barock überformt; Süd- und Ostflügel 1858/59 mit angepassten barocken Formen angeführt

Martin-Luther-Straße 17

ehem. Klosterhof, " Heiligenthaler Hof", dreigeschossiges barockes Wohnhaus, bez. 1739, hofseitig hölzerne Galerien; zugehörig Putzbau (Schützenstraße 4) sowie zweigeschossiger Mansarddachbau; bauliche Gesamtanlage

Martin-Luther-Straße 19/21

Doppelwohnhaus; spätbarocker Mansardwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Martin-Luther-Straße 20

Wohn- und Geschäftshaus; klassizistischer Walmdachbau, 1. Hälfte 19. Jh.

Martin-Luther-Straße 24

langgestreckter barocker Mansarddachbau, 1755

(zu) Martin-Luther-Straße 25

städtlicher barocker Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., an der Pfortengasse

(an) Martin-Luther-Straße 26

frühklassizistische Fassade eines abgegangenen Wohnhauses, auf Grundlage einer Instandsetzungsverfügung unter Verwendung originaler Teile 1982 wiederaufgebaut

Martin-Luther-Straße 28

sog. Kohl-Weigand'sches-Haus, spätbarock-frühklassizistische Hofanlage, späteres 18. Jh.; Mansardwalmdachbau, Umbau nach 1900; bauliche Gesamtanlage

Martin-Luther-Straße 40

dreigeschossiger klassizierender Wohnblock, 1911; städtebaulich von Bedeutung

Martin-Luther-Straße 43

Wohn- und Geschäftshaus; neoklassizistischer Mansarddachbau, 1912

Martin-Luther-Straße 45a/b

Wohn- und Geschäftshaus; drei- bzw. viergeschossiger, dreiteiliger Repräsentativbau, Mischformen Neoklassizismus/Jugendstil, 1911; Innenausstattung

Martin-Luther-Straße 46

Sandsteinquaderbau, Walmdach, Mischformen Neoklassizismus/später Jugendstil, 1911

Maximilianstraße 6

dreigeschossiges Wohnhaus, Ziegelsteinsichtmauerwerk, 1909 Architekt Kling

Maximilianstraße 7

ehem. Postamt, langgestreckter neubarocker Mansardwalmdachbau, 1924

(an) Meerweibchenstraße 4

reliefierter Portalbogen, bez. 1708

Meerweibchenstraße 7

Wohn- und Geschäftshaus; zweiflügeliger barocker Mansarddachbau mit an der Stadtschreibergasse liegendem Hinterhaus und Seitenflügel, angeblich 1736; Ladeneinbau mit klassizistischem Portal

Meerweibchenstraße 9

Gasthaus "Zum Weißen Bären", städtliche zweiflügelige barocke Anlage, bez. 1736; Innenhof zu vier Seiten von Laubengängen umgeben; in der Hofmauer Eckquader, bez. 1595

(in) Meerweibchenstraße 11

Treppe, Torflügel, spätbarock-frühklassizistische dreiläufige Freitreppe sowie Holzflügel des Torbogens, um 1780/90

Meerweibchenstraße 2-12, 3-11, Stadtschreibergasse 3-9, 8-16, Riesengasse 1-5, 8, 10, 10a, Kronstraße 48, Martin-Luther-Straße 6, 8, 10 (Denkmalzone)

zwei- und dreigeschossige Bebauung, v.a. spätes 17. Jh. bis um 1900

Merowingerstraße 1/1a

ehem. französische Schule, Beton-Flachdachbau, 1953, Arch. Johannes Krahn, Hof mit Baumbestand

Moltkestraße 7

dreigeschossiger klassizierender Wohnblock, 1911; städtebaulich von Bedeutung

Moltkestraße 9

ehem. Offizierskasino für das 23. Infanterieregiment; Walmdachbau, klassizierender Heimatstil, 1912, Architekt Boßlet

Moltkestraße 13/15

zwei- bzw. dreigeschossiges Doppelwohnhaus, klassizierender Heimatstil, 1911

Moltkestraße 15a

Doppelwohnhaus; neubarocker Mansardwalmdachbau mit vorgelagertem Rundbau unter Kuppeldach, Jugendstileinfluss, 1910

Moltkestraße 18

villenartiges Wohnhaus, Landhauscharakter, 1893

Moltkestraße 20/22

Doppelwohnhaus; barockisierender Mansardwalmdachbau, 1910

Moltkestraße 23

stattlicher neubarocker Walmdachbau, 1925

Moltkestraße 24/26/28

Wohnblock, klassizierender Heimatstil, bez. 1914/15

Mozartstraße 22/24

Doppelwohnhaus; eineinhalbgeschossiger villenartiger Mansardwalmdachbau, Heimatstil, um 1910

Neumühlgasse 6

Neumühle, 18. Jh.; spätbarocker Walmdachbau, bez. 1759, dreigeschossiges Mühlengebäude, im Kern 18. Jh., Madonnennische, Inschriftstein bez. 1507

Neustadter Straße 1

gründerzeitlicher Klinkerbau, Walmdach, Renaissancemotive, um 1890

Neustadter Straße 2

Deutsches Tor (Untertor), barocke Anlage, Tordurchfahrt, stadtseitig dreischiffige Halle, Tympanonreliefs, 1688-91, Architekt Vauban

(bei) Neustadter Straße 2

Denkmal zur Erinnerung an den Kriegsbeginn 1870; Muschelkalkstele mit Relief-Bildnissen, nach 1888

Neustadter Straße 3/3A

doppeltes Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger gründerzeitlicher Mansarddachbau, um 1887

Neustadter Straße 8

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger spätgründerzeitlicher Sandstein-Klinkerbau, 1903

Neustadter Straße 12

Wohnhaus, stattlicher, zwei- bzw. dreigeschossiger Klinkerbau, Mischformen Neuspätgotik/Neurenaissance, 1899

Neustadter Straße 14

stattlicher Klinkerbau, Neurenaissance, 1901

Nordparkstraße/ Daniel-Knobloch-Straße "Nordpark" (Denkmalzone)

Parkanlage, um 1880/1900, mit Festungsresten des 18./19. Jh.

Nordring

Brücke über den Bürgergraben, stichbogige Sandsteinkonstruktion, um 1890

Nordring 1/1a

reich gegliederte gotisierende Villa, 1898/99, Ausstattung; Nebengebäude, originale Vorgarteneinfriedung; bauliche Gesamtanlage

Nordring 4

ehem. Harr'sche Handelsschule, dreigeschossiger barockisierender Monumentalbau, 1901

Nordring 6

dreigeschossiges ehem. Wohnhaus, Jugendstilelemente, um 1900/10

Nordring 11/11a

Doppelwohnhaus; neubarocker Mansardwalmdachbau, 1926

Nordring 17

dreigeschossiger späthistoristischer Sandstein-Klinkerbau, 1903

Nordring 19

dreigeschossiger spätgründerzeitlicher Klinkerbau, tlw. Fachwerk, 1900

Nordring 27/29

Doppelwohnhaus; spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Walmdach, eingeschossiger Anbau mit Altan, 1899

Nordring 31

Wohnhaus, ehem. Weinhändleranwesen mit repräsentativem späthistoristischem Hauptgebäude, 1898/99 von Arndt Hartung, Landau; entsprechend gestaltete Nebengebäude mit Schaugiebel zum Industriegleis

Nordring 33

Klinkerbau, Eckturmerker, Neurenaissance, 1902

Nordring 37/37a

Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Mischformen Neoklassizismus/Expressionismus, 1920er Jahre; dreigeschossiges Betriebsgebäude, Aufzugsturm; bauliche Gesamtanlage

Nordring 39/39a

Geschäftshaus der Frucht- und Weinhandlung Franz Benedick; kolossal gegliederter neubarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1900; zugehörig Kellereigebäude; bauliche Gesamtanlage

(an) Obertorplatz 4

Epitaph für Joseph de Ponts Baron de Montclar, barocke Schaufront, um 1690

(bei) Obertorplatz 4

öffentliches Gebäude, eingeschossiger spätklassizistischer Putzbau, nach 1850

Obertorplatz 4

Französisches Tor (Obertor), barocke Toranlage, tlw. dreischiffige Halle, Magazinbau, um 1690, Architekt Vauban

Obertorplatz 2, 4, Marktstraße 114, 116, Reiterstraße 3-13, 8, Xyländerstraße 1 "Obertorplatz" (Denkmalzone)

zwei- bis viergeschossige Bebauung des 18.-20. Jh., darunter Französisches Tor (Obertor) sowie Hotel- und Bankgebäude des frühen 20. Jh.

Ostbahnstraße 3/3a

ehem. Bezirksgerichtsgefängnis (jetzt Studentenwohnheim), dreigeschossiger spätklassizistischer Walmdachbau, U-förmiger Grundriss, 1849-51, Architekt A. von Voit; ummauerter Gefängnishof mit modernem Zubau; bauliche Gesamtanlage

Ostbahnstraße 5

Post, dreigeschossige Dreiflügelanlage, pavillonartige Seitentrakte, expressionistische Arkaden, um 1930

Ostbahnstraße 12

siehe Reduitstraße 15/19/21 und Denkmalzone "Reduit"

Ostbahnstraße 13

zwei Geschäftshäuser: spätgründerzeitlicher Sandstein-Klinkerbau, 1895/96; Walmdachbau, Rasterfassade, expressionistischer Einfluss, 1925

Ostbahnstraße 14/16

Wohn- und Geschäftshaus; mehrteiliger mächtiger Sandstein-Klinkerbau, Jugendstil, 1905

Ostbahnstraße 17

gründerzeitlicher Walmdachbau, dreigeschossiges Mittelrisalit, 1889

Ostbahnstraße 21

reich gegliederter Walmdachbau, Kniestockfries, Neurenaissance, 1883; Nebengebäude (Schlachthofstraße 20), 1882

Ostbahnstraße 24

spätklassizistischer Putzbau, 1879

Ostbahnstraße 28/28A

Wohn- und Geschäftshaus; anspruchsvoller Sandsteinbau, Neurenaissance, 1886

Ostbahnstraße 29

gründerzeitlicher Sandstein-Klinkerbau, Mansarddach, bez. 1888

Ostbahnstraße 30

dreieinhalbgeschossiger Sandsteinbau, Neurenaissance, bez. 1883

Ostbahnstraße 32

Wohn- und Geschäftshaus; dreieinhalbgeschossiger Sandstein-Klinkerbau, turmartiger Eckerker, Neurenaissance, bez. 1890

Ostring 12

Villa; barockisierender Walmdachbau, Mittelrisalit, 1901

Ostring 14

spätgründerzeitlicher Sandstein-Klinkerbau, Treppenturm, 1891; Lagergebäude, Hofeinfriedung; bauliche Gesamtanlage

Ostring 15

Klinkerbau, Giebelrisalite, Neurenaissance, 1898

Ostring 16

barockisierender Sandstein-Klinkerbau, Treppenturm, bez. 1894

Ostring 18

Wohn- und Geschäftshaus; mehrteiliger mächtiger Sandstein-Klinkerbau, Jugendstil, 1905

Ostring 20

Sandstein-Klinkerbau, Mansardwalmdach, Jugendstil, 1905

Ostring 38

Doppelwohnhaus; neubarocker Mansardwalmdachbau mit vorgelagertem Rundbau unter Kuppeldach, Jugendstileinfluss, 1910

Ostring 1/1A-7, Nordring 32 (Denkmalzone)

zweigeschossige spätgründerzeitliche Wohnhäuser, z.T. mit Jugendstilmotiven, ca. 1900-1912

Parkstraße 3

eineinhalbgeschossiges gründerzeitliches Wohnhaus, 1880

Parkstraße 11

Wohnhaus in Neurenaissanceformen, 1890 von Mayer für Elisabetha Rieth zweigeschossiger Klinkerbau, Ausstattung; rückseitig gedeckter Holzbalkon

Parkstraße 1-11, Ravelinstraße 1, 2 (Denkmalzone)

eineinhalb- und zweigeschossige, z.T. villenartige gründerzeitliche Wohnhäuser, überwiegend Neurenaissance-motive, ca. 1880-1892, originale Vorgarteneinfriedungen

Pestalozzistraße 1

winkelförmiges Doppelwohnhaus; spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Mansarddach, 1898

Pestalozzistraße 2

Sandsteinquaderbau, Walmdach, Neurenaissance, 1897

Pestalozzistraße 4

Zweiflügelanlage; dreigeschossiger neubarocker Mansardwalmdachbau, 1910/11, ehem. Finanzamt (vgl. bayer. Rentamt)

(bei) Pestalozzistraße 10

Denkmal Johann Lang, Bronzestatue auf Granitsockel, bez. 1899

Pestalozzistraße 2, 3-21 (ungerade Nrn.), Westring 1, 2, Fortstraße 12 (Denkmalzone)

zweieinhalbgeschossige späthistoristische Wohnhausbebauung; zu Zweiergruppen geordnete Klinkerbauten mit Mansarddächern, 1899-1911

Pestalozzistraße 6-12 (gerade Nrn.), Waffenstraße 2 (Denkmalzone)

zwei um einen Platz gruppierte dreigeschossige Wohnblocks in expressionistisch inspirierten Formen, 1926, Arch. Perignon; in der Platzmitte Denkmal für Joh. Lang; im Blickpunkt des Platzes die Pestalozzischule (s. Langstraße 9a)

Pfortengasse 10

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1735

Philosophengarten 1, 2

ehem. Stabsgebäude der französischen Besatzung, um 1950/55, zweiflügelige Anlage aus vier- bzw. dreigeschossigen Baukörpern unter Satteldächern, Wechsel von Betonrasterfassade und Lochfassade mit Vorbauten, Ausstattung, Vorplatz

Poststraße 1

spätgründerzeitlicher Walmdachbau, doppelgeschossiger Wintergarten, 1900

Poststraße 5

zweigeschossiger Putzbau, 1901/02

Poststraße 7

dreigeschossiger Walmdachbau, eingeschossige Anbauten mit Attika, 1928/29, Post

Queichkanal (Denkmalzone)

17.-19. Jh.; mit Uferbefestigung aus Sandsteinquadern, Brücken An 44, Westring, Klosterbrückchen, Kronstraße, Ostring und Schleusen (131, 45 A/B, 75, 77, 121, Einlassschleuse 47, Auslassschleuse 71 und Batardeaux 151/152, 136/137, 72/73); von der bis 1945 vorhandenen altstädtischen Queichbebauung ("Klein-Venedig") erhalten: als Ensemble Marktstraße 87 einschließlich die Rückgebäude bis zum Klosterbrückchen, Marktstraße 89, Stiftsplatz 1, 3, Neumühlgasse 6

Rathausplatz

Luitpold-Denkmal, bronzenes Reiterstandbild, 1893, Bildhauer Prof. Ruemann; zwei Brunnenstelen mit Löwenköpfen als Ausgüsse

Rathausplatz 1

Böcking'sches Palais, reicher klassizistischer Walmdachbau, um 1790

Rathausplatz 2

Adler-Apotheke, viergeschossiger historistischer Monumentalbau, Jugendstileinfluss, 1903/04

Rathausplatz 8

Theatersaal, 19. Jh., siehe Kugelgartenstraße 23

Rathausplatz 9

ehem. Kaufhaus; im Kern mittelalterlicher Massivbau, frühes 15. Jh., Umbau 1838-40, Architekt A. von Voit, Speyer

Rathausplatz 1-9, 2-12, Marktstraße 46-54, Kronstraße 3-11, Salzhausgasse 4, 6 "Rathausplatz" (Denkmalzone)

ehem. "Place d'Armes", drei- und viergeschossige Wohn- und Geschäftshäuser, 18. bis frühes 20. Jh.

Ravelinstraße 3

gründerzeitlicher Walmdachbau, zweieinhalbgeschossiger Mittelrisalit, 1884; ummauerter Garten

Reduitstraße 6

ehem. Hafermagazin, monumentaler viergeschossiger Ziegelbau, Mansarddachbau, 1914-16

Reduitstraße 15, 19, 21, 23, 25, Ostbahnstraße 12 "Reduit" (Denkmalzone)

urspr. militärische Magazinbauten auf dem Reduit 13; zwei- und dreigeschossige Kleinquaderbauten, bez. 1862;

Rest des Reduitwalls zur Queich (Batardeau), Sperre der Queich

Reiterstraße 2

Klinkerbau, turmartiger Risalit, Mansardwalmdach, 1887

Reiterstraße 3/5

Wohn- und Geschäftshaus; viergeschossiger monumentaler Sandsteinbau, Jugendstil, 1906-08

Reiterstraße 8

dreigeschossiges klassizistisches Wohnhaus, um 1820

Reiterstraße 12, 14 "Karl-Sauer-Block" (Denkmalzone)

Siedlung mit Reichswohnungsbauten, 1923-25 von Perignon; fünf um einen Hof gruppierte neoklassizistisch geprägte Mansardwalmdachbauten mit expressionistischen Motiven; Garten

Reiterstraße 15

Restaurant "Englischer Garten", spätklassizistische Dreiflügelanlage aus dreieinhalbgeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern, um 1860/70

Reiterstraße 16

Garnisonsverwaltung; mächtiger viergeschossiger, zweiflügeliger Baublock, 1901/02

Reiterstraße 37

Verwaltungsgebäude der Ortskrankenkasse Landau; neoklassizistischer Mansardwalmdachbau, Kolossalpilaster, 1903

Rheinstraße 8

spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Walmdach, 1897

Rheinstraße 16/18/20/20A

Wohnhaus für Offiziere; langgestreckter dreigeschossiger Sandsteinbau, Attikageschoss, Mischformen Neubarock/Klassizismus, 1924

Rheinstraße 25

dreigeschossiger Klinkerbau, Neurenaissance, 1897

Rheinstraße 27

dreigeschossiger Heimatstilbau, Turmerker, nach 1910

Rheinstraße 30

Neurenaissance-Villa, Vorbau mit Loggien, 1880-82

Rheinstraße 32

Wohnhaus für Zollbeamte; Walmdachbau, Neurenaissance, 1882

Rheinstraße 34

ehem. kgl. Zollamt, gründerzeitlicher Walmdachbau, Kniestock, 1881/82

Rheinstraße 8-30, 21-29/ Ludowicistraße 19 (Denkmalzone)

zwei- bis viergeschossige Mietshausbebauung, um 1890- um 1920

Rheinstraße/ Ludowicistraße "Ostpark" (Denkmalzone)

um 1890, mit Festungsresten seit Anfang 18. Jh.: Umwandlung des Kessels 80 zum "Schwanenweiher"; in der Südwestecke Kehlmauer der Lunette 35, Überrest der Lunette 31 mit (verwittertem) Wappenstein und Geschützschartensockel in Zweitverwendung

Riesengasse 5

dreigeschossiges Wohnhaus 18. Jh., im Kern 17. Jh., Haustürblatt

Salzhausgasse 2

langgestrecktes barockes Wohnhaus, bez. 1719

Schlachthofstraße 14

eingeschossiger spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Vorhalle, 1896; zugehörig tlw. erhaltenes Weinlager

Schlachthofstraße 16

spätgründerzeitlicher Klinkerbau, 1898

Schlachthofstraße 20

reich gegliederter Walmdachbau, Kniestockfries, Neurenaissance, 1883; Nebengebäude (Schlachthofstraße 20), 1882

(gegenüber) Schleusenstraße 4

Unterbau des ehem. Schleusenhauses: dreibogige Quaderkonstruktion, 18. Jh.

Schloßstraße 2

sog. Herxheimer Schlüssel, neugotischer Sandsteinbau, viergeschossiger Belvedereturm, 1880

Schloßstraße 2c

ehem. Wohn- und Gewerbehof (Bauunternehmen): Wohnhaus, 1887 von Damm, zweigeschossiger Klinkerbau mit Satteldach, Ausstattung; Hinterhaus und Remise; Gartenparterres, Einfriedung

Schloßstraße 4

Walmdachbau, Neurenaissance, 1885/86

Schloßstraße 6

Sandstein-Klinkerbau, Walmdach, Neurenaissance, 1885

Schloßstraße 8

gründerzeitlicher Sandstein-Klinkerbau, Mansarddach, 1887; zugehörig gepflasterter Hof, Nebengebäude

Schulhof 1

ehem. Mädchenschule, dreigeschossiger klassizistischer Walmdachbau, 1830-32, Aufstockung 1883; einheitliche Gruppe mit Schulhof 2

Schulhof 2

ehem. Mädchenschule, dreigeschossiger klassizistischer Walmdachbau, 1830-32, Aufstockung 1883; einheitliche Gruppe mit Schulhof 1

Schulhof 4

ehem. prot. Pfarrhaus, 1837-38, später Fürsorgehaus des Frauenvereins vom Roten Kreuz, spätklassizistischer Walmdachbau, Mitte 19. Jh., Umbau 1917

Schützenstraße 4

ehem. Klosterhof, "Heilighenthaler Hof", dreigeschossiges barockes Wohnhaus, bez. 1739, hofseitig hölzerne Galerien; zugehörig Putzbau (Schützenstraße 4) sowie zweigeschossiger Mansarddachbau; bauliche Gesamtanlage

Stadthausgasse 5

ehem. Kommandantur, Altes Stadthaus, langgestreckter barocker Krüppelwalmdachbau, 1742-68, Architekt Mussot, Straßburg, Umbau 1815, Erweiterung 20. Jh.

(in) Stadtschreibergasse 7

Treppenturm, Steinspindel, wohl 17. Jh.

(in) Stadtschreibergasse 9

Treppenturm, offene Spindel, wohl 17. Jh.

Stadtschreibergasse 14/16

barockes Wohnhaus, wohl 17. Jh., Lagerhaus bez. 1736

(an) Stiftsplatz 5

Haustür, Oberlichtportal, Freitreppe, um 1800

(an) Stiftsplatz 9

ehem. Schlussstein, bez. 17??

Stiftsplatz 1-9, Marktstraße 88, 89, 90, Nußbaumgasse 14, Westbahnstraße 31 (Denkmalzone)

zwei- und dreigeschossige Bebauung um die ehem. Stiftskirche, 17. Jh.-1. Hälfte 20. Jh.

Südring 1

trapezförmiger gründerzeitlicher Sandsteinbau, kuppelbekrönter Eckturm, Mansarddach, 1888/89; im Hof eingeschossiger Mansarddachbau

Südring 3

Villa; gründerzeitlicher Walmdachbau, Neurenaissance, 1890

Südring 5

repräsentativer Klinkerbau, Walmdach, Neurenaissance, 1889

Südring 10

gründerzeitlicher Sandstein-Klinkerbau, Walmdach, Kniestockmalereien, 1889

Südring 12

Wohn- und Geschäftshaus, Neurenaissance, bez. 1893; aufwendiges Nebengebäude

Südring 16/18

Doppelwohnhaus; spätklassizistischer Walmdachbau, dreigeschossige Mittelrisalite, 1886

Südring 19

Mansardwalmdachbau mit Eckturm, Mischformen Barock/Klassizismus, Jugendstileinfluss, 1903

Südring 20

Villa Streccius, zweiteiliger Sandsteinbau, Neurenaissance, 1892; eingefriedeter Vorgarten; bauliche Gesamtanlage

Südring 1-11 (ungerade Nrn.), 2-12 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

repräsentative gründerzeitliche Bebauung, um 1880-um 1900

Theaterstraße 10

Gast- und Wohnhaus; dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, im Kern 16./Anfang 17. Jh., barocke Überformung 18. Jh., Innenhof

Theaterstraße 12

Wohn- und Geschäftshaus; dreieinhalbgeschossiger Gründerzeitbau, spätes 19. Jh.

(an) Theaterstraße 19

Haustürgewände, 18. Jh.

Theaterstraße 24

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, im Kern wohl barock; Reliefstein bez. 1768; spätklassizistischer Ladeneinbau

(an) Trappengasse 2

Haustür, Oberlichttür mit klassizistischem Türblatt, bez. 1746

Trappengasse 11/13

barocke Hofanlage; zwei Mansardwalmdachbauten, 18. Jh.

Untertorplatz

Denkmal, monumentale Löwenkulptur, 1930er Jahre

Vogesenstraße 1

Maria-Ward-Schule, zwei- bis dreigeschossige neugotische Klinkerbauten, Walmdach, Kapelle; Internat und Schule, 1888/89, Schulhaus und Festsaal, 1906-09; Ausstattung insbesondere der Aula (Festsaal); Observatorium

Vogesenstraße 8/10

Doppelwohnhaus; dreigeschossiger klassizierender Walmdachbau, 1921, Architekt Perignon, Berlin

Vogesenstraße 15

dreigeschossiges historisierendes Jugendstil-Wohnhaus, 1903

(an) Vogesenstraße 21

Jugendstil-Hoftor, um 1900

Vogesenstraße 39

Wohnblock, klassizierender Heimatstil, bez. 1914/15

Vogesenstraße 77

spätgründerzeitliches Wohnhaus, 1898

Waffenstraße 3

sog. Galeerenturm, 14. Jh., neuzeitlicher dreieinhalbgeschossiger Ausbau unter Walmdach

Waffenstraße 5

"Rote Kaserne", bauliche Gesamtanlage: dreigeschossige, im Kern barocke Dreiflügelanlage, mehrfach verändert bzw. erneuert; Nordflügel 1756-59, Südflügel wohl frühe 1950er Jahre

Waffenstraße 23

zwei spätklassizistische Wohn- und Geschäftshäuser, 1879, Nebengebäude

Waffenstraße 26

dreigeschossiger historisierender Jugendstil-Mansarddachbau, 1904

Waffenstraße 28

Wohn- und Geschäftshaus; Mansarddachbau, Neurenaissance, bez. 1891

Waffenstraße 30

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, Neurenaissance, 1881

Weißquartierstraße 22

barocker Mansardwalmdachbau, 18. Jh.

Weißquartierstraße 23/23a

ehem. Hafermagazin, monumentaler viergeschossiger Ziegelbau, Mansarddachbau, 1914-16

Westbahnstraße 6

dreigeschossiges Wohnhaus, Mischformen Neurenaissance/Spätklassizismus, 1876

(an) Westbahnstraße 8

zwei Nischenfiguren, um 1897

Westbahnstraße 10

dreigeschossiger Gründerzeitbau, 1876

Westbahnstraße 12

Sandsteinbau, Neurenaissance, 1880

(an) Westbahnstraße 13

zwei Nischenfiguren, um 1875

Westbahnstraße 26/26a

Wohn- und Geschäftshaus, zweiteilige Anlage, im Kern 18. Jh.; barocker Mansarddachbau, Umbau/Erweiterung 1829 ff.

Westbahnstraße 28

Herberge "Zum Maulbeerbaum", ehem. Hof des Klosters Klingenstein, 1488 "Herberge Zum Maulbeerbaum"; dreigeschossiger Barockbau, im Kern wohl 17. Jh., Treppenturm aus Ziegeln; straßenseitige Flügel wohl 17. Jh. (Westbahnstraße 28), Portal bez. 1888 (renov.), 17 Bildnismedaillons wohl 1888

Westbahnstraße 31

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, im Kern barock; Nische mit Immaculata, Holz, Ende 17. Jh.; Reliefstein, bez. 1691 und 1803

Westbahnstraße 1-21 (ungerade Nrn.), 2-20 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

erste gründerzeitliche Stadterweiterung Landaus 1874-1890; zwei- und dreigeschossige, teils zu Gruppen zusammengerückte Wohn- und Geschäftshäuser, zunächst spätklassizistisch, später mit Renaissancelementen

Westring 3

gründerzeitlicher Sandsteinbau, Eingangsturm, 1904; prot. Dekanat

Westring 4/4a

Doppelwohnhaus; barockisierender Klinkerbau, Mansarddach, 1896/97

Westring 5

villenartiger Klinkerbau, Neurenaissance, 1899

Westring 7

Klinkerbau, Walmdach, Ende 19. Jh.

(zu) Westring 11

Otto-Hahn-Gymnasium, dreigeschossige spätklassizistische Dreiflügelanlage, 1872

Westring 13/15

Doppelwohnhaus; dreigeschossiger Putzbau, Neurenaissance, 1896

Westring 18

dreigeschossiger Walmdachbau, Neurenaissance, bez. 1902

Westring 19

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Sandsteinbau, Neurenaissance, 1900

Westring 22/24/26

dreiteilige spätklassizistische Wohnhausgruppe, 1881

Westring 23

ehem. kgl.-bayer. Bezirksamt, Polizei, Mansardwalmdachbau, Neurenaissance, 1887

Westring 25

Walmdachbau, dreigeschossiger Mittelrisalit, Neurenaissance, 1888

Westring 27

dreigeschossiger Mansarddachbau, turmartige Seitenrisalite, Neurenaissance, 1888

Westring 28

gründerzeitlicher Mansardwalmdachbau, 1879

Westring 29

gründerzeitlicher Mansarddachbau, 1881, Hofportal bez. 1894, eineinhalbgeschossiges Nebengebäude

Westring 3-7, 4A-8, Langstraße 3, 4, 5 (Denkmalzone)

gehobene gründerzeitliche Wohnbebauung, um 1890/1900

Xylanderstraße 1

Bankgebäude, Zweiflügelanlage; dreigeschossiger neubarocker Mansarddachbau, überkuppelter Eckturm, 1902

Xylanderstraße 2

dreigeschossiges Wohnhaus, Neurenaissance, 1884

Xylanderstraße 3

Bankgebäude; Sandsteinbau, klassizierender Jugendstil, 1901

Xylanderstraße 4

dreigeschossiger Gründerzeitbau, 1885

Xylanderstraße 5/7/9

viergeschossiger Wohnblock mit Offizierswohnungen; Mischformen Barock/Klassizismus, 1922

Xylanderstraße 6

dreigeschossiger Walmdachbau, Neurenaissance, 1887

Xylanderstraße 8

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Gründerzeitbau, 1882

Zweibrücker Straße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1845/46 angelegt, zweimal erweitert; 825 Grabstätten, darunter zahlreiche spätklassizistische Stelen

Zweibrücker Straße Hauptfriedhof

Friedhofsgebäude, Torbogen, Friedhofsgebäude; neoklassizistisch geprägte Baugruppe mit expressionistisch inspirierten Details, 1927, Ausmalung A. Kessler; Friedhofstor, klassizistisch, um 1830; Grabmal J. B. Keller, klassizistische Stele, um 1831; Grabmal A. Buchmüller, klassizistische Stele, um 1875; Grabmal A. M. Buchmüller, klassizistische Stele, um 1835; Grabmal J. v. Gumpfenberg, klassizierender Sarkophag, um 1855; Grabmal V. Gräfin Bentzel-Strenau, klassizistische Säule mit Urne, um 1829; Grabmal E. u. B. v. Braun, klassizistische Urne, um 1819/1823; Grabmal J. F. Schneider, Reliefplatte, um 1842, 1851 ergänzt; Grabmal F. Haas, klassizistische Stele, um 1840; Grabmal C. Fhr. v. Pflummern, Marmorsarkophag mit Liegefigur, um 1850; Grabmal S. C. L. F. Cappelier, klassizistisches Relief, um 1836; Grabmal C. F. Knodderer, klassizistische Stele, um 1835; Grabmal J. B. Lerch, klassizistischer Sarkophag, um 1813; Grabmal J. C. Glöckner, klassizistischer Kegelstumpf, um 1834; Grabmal L. Ufer, Urne auf Kubus, Granit, um 1913; Grabmal A. M. Fix, klassizistische Ädikula, um 1830; Grabmal G. J. Clauß, klassizistische Säule, um 1830; Grabmal M. F. O. Boehm, reliefierter Sarkophag, um 1840; Grabmal F. A. Baehr, spätklassizistisch, um 1818; Grabmal G. A. Scherer, klassizistische Stele, um 1876; Grabmal C. Scherer, klassizistische Stele, um 1889; Grabmal G. Moeter, Sarkophag mit Liegefigur, um 1840; Grabmal J. I. Bartholomy, reliefierte Obelisk, um 1796; Grabmal F. J. Heiligenthal, Kruzifix über reliefiertem Block, um 1891; Figur des hl. Andreas, spätgotische Apostelskulptur, um 1500; Figur, spätbarocke Immaculata, Mitte 18. Jh.; Friedhofskreuz, bez. 1813, Sockel 1833; Grabmal, anonym; Sarkophag, 1842; Grabmal E. u. B. v. Braun, klassizistische Urne, um 1819/1823; Grabmal J. F. Schneider, Reliefplatte, um 1842, 1851 ergänzt; Grabmal J. C. Jelito, spätklassizistische reliefierte Stele, um 1859; Grabmal J. Feldbausch, Bildnis haltender Engel, um 1894; Grabmal L. und K. Kaußler, Engel auf neugotischem Sockel, 1834; Grabmal E. v. Dursy, reliefierte neoklassizistische Stele; Grabmal Familie Dürr, trauerndes Mädchen, um 1910/20; Grabmal G. H. Jung, Obelisk mit Urne, um 1802; Grabmal W. Wöscher, neubarockes Kruzifix, Schmiedeeisen, um 1901; Kriegerdenkmal 1870/71, um 1880/90; Grabmal Dr. J. Beutner, Galvanoplastik vor Ädikula, um 1911; Grabmal J. L. Clausz, gusseiserne Urne, um 1839; Grabmal F. Völcker, historisierende Stele, 1926; Grabmal Otto Hohl (?), Sarkophag, vor 1914; Grabmal J. Eschmann, Eichenstamm, um 1907; Grabmal C. Gramlich, Kunststeinrelief, um 1916; Grabmal H. Liertz, expressionistische reliefierte Stele, um 1926; Grabmal J. B. Stein, gotisierende Stele, um 1871; Kriegerdenkmal 1914/18, reliefierter, sarkophagartiger Sandsteinblock, 1920er Jahre; Grabmal K. Hoffmann, Kreuz auf Felssockel, um 1862; Grabmal F. Hecht, Baumkreuz auf Felssockel, um 1880; ehem. Grabfigur, Trauernde, 2. Hälfte 19. Jh.; Grabmal B. und F. Erckmann, gebrochene klassizistische Säule mit Draperie, um 1914/18; Grabmal Familie Schwarz, Jugendstilengel, um 1910; Grabmal P. F. Eichborn, reliefierter Sarkophag, um 1848; Grabmal F. N. und F. A. Mahla, neugotischer Pfeiler, Inschriftentafeln auf Fels, um 1875/1913; Grabmal, anonym; betendes Mädchen, wohl um 1900; ehem. Grabfigur, Trauernde am Grabkreuz, um 1910; ehem. Grabfigur, trauernder Knabe, 2. Hälfte 19. Jh.; Grabmal J. W. Jung, Büste, um 1867; Gruftkapelle Trapp und Köhler, tempelartiger Sandsteinbau, um 1890; Grabmal für M. A. Collmar, klassizistische Stele, um 1832

(bei) Zweibrücker Straße 42

Steinkruzifix, nachbarockes Kruzifix auf Tischsockel, bez. 1729

Gemarkung

Albersweilerer Kanal (Denkmalzone)

als Transportkanal zwischen den Steinbrüchen bei Albersweiler und der Festung Landau 1687/88 angelegt, im späten 18. Jh. aufgegeben; teilweise erhaltenes Geländeprofil, Reste der Schleusenanlage an der Kreuzmühle, Aquädukte 77, 78, 80

Forsthaus Taubensuhl an der L 509 im Landauer Stadtwald

Schweizer Stil, um 1900

Landau in der Pfalz - Arzheim

Kath. Pfarrkirche St. Georg St.-Georg-Straße 1

neuspätromanischer Sandsteinquaderbau, 1902-04, Architekt Wilhelm Schulte I, Neustadt/H., spätgotischer ehem. Chorturm

(bei) Arzheimer Hauptstraße 2

Wegekreuz, barock, auf Tischsockel, bez. 1716

Arzheimer Hauptstraße 27

barockes Fachwerkhaus, tlw. verkleidet, im Kern wohl 17. Jh.

Arzheimer Hauptstraße 38

spätbarocker Hakenhof; Wohnhaus tlw. Fachwerk, bez. 1799

(an) Arzheimer Hauptstraße 40

Reliefstein bez. 1792

Arzheimer Hauptstraße 42

ehem. Amtskellerei des Amtes Madenburg, auch Alte Schule, im Kern 16./17. Jh.; eingeschossiges Hauptgebäude, bez. 1752, Renaissancefenster spätes 16. Jh., barocke Scheune

Arzheimer Hauptstraße 55

Wohnhaus, Toranlage, spätbarockes Wohnhaus, um 1780; Hoftorpfiler bez. 1777

Arzheimer Hauptstraße 58

Gemeindehaus; klassizistischer Walmdachbau, bez. 1826

Arzheimer Hauptstraße 61

stattlicher barocker Walmdachbau, bez. 1709

Arzheimer Hauptstraße 65

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, im Kern evtl. 18. Jh., Torbogen bez. 1724

Arzheimer Hauptstraße 84

Schule; klassizistischer Krüppelwalmdachbau, bez. 1821

Arzheimer Hauptstraße 97

Hakenhof, 1. Hälfte 19. Jh.

Arzheimer Hauptstraße 111

ehem. Schwesternhaus, Walmdachbau, barockisierender Heimatstil, um 1910/15

Arzheimer Hauptstraße 38-50, 56-60, 66-76, 82 (gerade Nrn.), 43, 45, 53-73, 87-99 (ungerade Nrn.), Engelsgasse 1, Jendersgasse 2 (Denkmalzone)

ein- und zweigeschossige Wohnhäuser, oft mit Krüppelwalmdach, 18./19. Jh.

Engelsgasse 2

Dreiseithof, um 1800; eingeschossiges Fachwerkhaus über Hochkeller

(bei) Engelsgasse 21

Wegekapelle, Pyramidaldachbau, Vorhalle, 19. Jh.; Pietà

Friedhofsweg

Friedhofskreuz, auf Tischsockel, bez. 1846

(bei) Friedhofsweg 2

Immaculata, in barocken Formen, 18. Jh. (?), Sockel bez. 1844

Rohrgasse 2

spätbarocke Hofanlage, 2. Hälfte 18. Jh.; eingeschossiges Wohnhaus über Hochkeller, tlw. Fachwerk

Rummelsberg 3

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.

St.-Georg-Straße 2

kath. Pfarrhaus, eingeschossiger spätbarocker abgewalmter Mansarddachbau, Nischenskulptur, 2. Hälfte 18. Jh.; Garten und Mauer

(an) St.-Georg-Straße 4

barocker Torbogen mit Nebenpforte, 18. Jh.

St.-Georg-Straße 16

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1700

Gemarkung

Albersweilerer Kanal (Denkmalzone)

als Transportkanal zwischen den Steinbrüchen bei Albersweiler und der Festung Landau 1687/88 angelegt, im späten 18. Jh. aufgegeben; teilweise erhaltenes Geländeprofil

Kapelle zum Troste der Armen (Mater Dolorosa) auf der 'Kleinen Kalmit'

Saalbau mit Vorhalle, bez. 1851; Kreuzwegstationen

Landau in der Pfalz - Dammheim

Prot. Pfarrkirche Dorfstraße 17

barocker Saalbau, bez. 1739

(an) Dorfstraße 42

Inschriftstein, reliefiert, bez. 1820

Landau in der Pfalz - Godramstein

Prot. Pfarrkirche Kellereigasse 2

ehem. St. Pirmin, barocker Saalbau, bez. 1774, spätgotischer Turm mit romanischem EG

Bahnhofstraße 1

ehem. Badestube, als Unterbau eines Walmdachbaus, 1923; gotische Portalgewände, 1568, nachgotisches Portal, bez. 1611

Bahnhofstraße 17

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, wohl um 1800

Böchinger Straße 18

Dreiseithof, um 1800; eingeschossiges Wohnhaus über Hochkeller

(an) Bornergasse 3

Renaissance-Hoftorpfosten, bez. 1607; am Wohnhaus Kellerbogen, bez. 1568

Frankweiler Straße

auf einem ausgesonderten Friedhofsteil: Grabmal, gotisierende Stele, neugotische Einfriedung, um 1860

Godramsteiner Hauptstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, Soldatengruppe, 1930er Jahre

Godramsteiner Hauptstraße 45

Hakenhof; Wohnhaus bez. 1802

Godramsteiner Hauptstraße 49

Vierseithof, um 1800

Godramsteiner Hauptstraße 59

eingeschossiger Winkelbau über Hochkeller, bez. 1556, wohl 19. Jh. verändert

Godramsteiner Hauptstraße 81

barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh.

Godramsteiner Hauptstraße 83

Hofanlage; spätbarockes Wohnhaus, um 1770, Scheune im Kern 18. Jh.

Godramsteiner Hauptstraße 90

Dreiseithof, wohl spätes 18./Anfang 19. Jh.

Godramsteiner Hauptstraße 94

Schule, Walmdachbau, Mischformen Heimatstil/Jugendstil, 1912

Godramsteiner Hauptstraße 96

Rathaus, spätklassizistischer Walmdachbau, um 1820/30

Godramsteiner Hauptstraße 106

dreiflügelige klassizistische Hofanlage, Mitte 19. Jh.

(an) Godramsteiner Hauptstraße 118

barocker Torbogen, bez. 1755

Godramsteiner Hauptstraße 120

spätbarocker Walmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh., neubarockes Portal, bez. 1902

Godramsteiner Hauptstraße 122

klassizistischer Dreiseithof, Anfang 19. Jh.

Godramsteiner Hauptstraße 126

sog. Finklerhof, im Kern angeblich Anfang 18. Jh., im Wesentlichen aber klassizistische Anlage; abgewinkelter Walmdachbau mit Saal, bez. 1825, niedrigeres Wohnhaus, 1. Hälfte 19. Jh.

Godramsteiner Hauptstraße 132

spätbarocker Mansarddachbau, Fachwerkgiebel, um 1780

Godramsteiner Hauptstraße 170

Wohnhaus mit Atelier, Walmdachbau, Heimatstil, um 1930; Kesselhof, Garten

(bei) Kellereigasse 7

ehem. Hauptportal mit Sandsteinskulpturen der ehem. barocken kath. Pfarrkirche St. Pirmin

Kellereigasse 9

kath. Pfarrhof, spätbarocker Walmdachbau, bez. 1756; Immaculata

Kirchgasse 16

Hofanlage, wohl 2. Hälfte 18. Jh.; eingeschossiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk

Max-Slevogt-Straße 1

sog. Finklerhof, Villa, spätklassizistische Dreiflügelanlage, um 1870

Max-Slevogt-Straße 7

eingeschossiges Wohnhaus mit seitlichem Garagenanbau und Einfriedung, 1937, Architekt/Bauherr Joseph Peter, Landau

Steingasse 7a

ehem. reform. Pfarrhaus, Predigerhaus, eingeschossiger Barockbau, tlw. Fachwerk, 1738 (?)

Steingasse 10

sehr stattlicher Dreiseithof, bez. 1786; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk

Steingasse 1-15 (ungerade Nrn.), 2-14 (gerade Nrn.), Godramsteiner Hauptstraße 108-111, Plöckgasse 1 (Denkmalzone)

Bebauung 18. Jh. bis um 1920/30, Putz- und Fachwerkbauten, meistens giebelständig; teils überbaute Hofflächen, malerische Gesamtwirkung

Gemarkung

Albersweilerer Kanal (Denkmalzone)

als Transportkanal zwischen den Steinbrüchen bei Albersweiler und der Festung Landau 1687/88 angelegt, im späten 18. Jh. aufgegeben; teilweise erhaltenes Geländeprofil

Landau in der Pfalz - Mörlheim

Kath. Kirche St. Martin Mörlheimer Hauptstraße 84

spätbarocker Saalbau, 1770, Anbauten und Turm 1912

Prot. Kirche Mörlheimer Hauptstraße 70

Saalbau, 1848

Hofgasse 1/3

Fachwerk-Doppelwohnhaus, barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, 17. Jh.

Hofgasse 7

langgestrecktes spätklassizistisches Wohnhaus, Mitte 19. Jh.

Mörlheimer Hauptstraße

auf dem Friedhof: Friedhofskreuz, späteres 19. Jh., Tischsockel bez. 1815

Mörlheimer Hauptstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, reliefierter Pfeiler, 1920er Jahre

(bei) Mörlheimer Hauptstraße 76

Torpfosten des ehem. kath. Pfarrhofs, 18. Jh.

Wachthausgasse 3

eingeschossiger barocker abgewalmter Mansarddachbau, 18. Jh.

Landau in der Pfalz - Mörzheim

Kath. Pfarrkirche St. Ägidius Am Kreuzstein 19A

Saalbau, 1928

Prot. Pfarrkirche Zum Kirchweg 1

ehem. Simultankirche St. Ägidius, spätbarocker Saalbau, 1778

Brühlstraße 23

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 17./18. Jh.

(bei) Haufenstraße 19

Renaissance-Hoftorpfosten, wohl um 1600

Haufenstraße 25

Hofanlage, 18. Jh.; eingeschossiges barockes Fachwerkhaus

Herrenstraße 2

Vierseithof; barockes Fachwerkhaus über Hochkeller, 18. Jh., Fachwerk überbaute Torfahrt bez. 1828

Mörzheimer Hauptstraße 19

Dreiseithof; eingeschossiges Fachwerkhaus und ehem. Schmiede, 1. bis 2. Hälfte 19. Jh.

(an) Mörzheimer Hauptstraße 26/28

barocker Torbogen mit Nebenpforte, bez. 1725

Mörzheimer Hauptstraße 31

Rathaus, klassizistischer Krüppelwalmdachbau mit offener EG-Halle, im Kern 1. Hälfte 19. Jh., Umbau 1920er/30er Jahre

(bei) Mörzheimer Hauptstraße 33

Laufbrunnen, bez. 1740/1882/1939

Mörzheimer Hauptstraße 35

spätbarocker Hakenhof, Mitte bis 2. Hälfte 18. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Scheune bez. 1737

(bei) Mörzheimer Hauptstraße 43

Renaissance-Hoftorpfosten, wohl um 1600

Mörzheimer Hauptstraße 47

eingeschossiges spätbarockes Fachwerkhaus, Ende 18. Jh.

Unterstraße 7

Dreiseithof, bez. 1561 u. 1585; Fachwerkhaus, Krüppelwalmdach, bez. 1561, im Wesentlichen Anfang 18. Jh., Fußgängerpforte bez. 1585

Zum Kirchweg 3

Schule, Krüppelwalmdachbau, Heimatstil, um 1910

Gemarkung

Höckerlinie östlich von Mörzheim, an der Straße nach Insheim

fünfüziges Panzerhindernis der Westbefestigung ("Westwall"), 1939

Landau in der Pfalz - Nußdorf

Kath. Kirche St. Johannes Nepomuk Walsheimer Straße 28

romanisierender Saalbau, Heimatstil, 1910, Architekt Wilhelm Schulte I, Neustadt/H.

Prot. Pfarrkirche Kirchstraße 61

ehem. St. Johannes Ev., spätgotischer Saalbau, 1738 barock überformt, neugotischer Turm, 1856, römischer Reliefstein

Bauerngasse 29

Hofanlage; zweiteiliges eingeschossiges Fachwerkhaus über Hochkeller, bez. 1577 und 1782

(an) Geißelgasse 35

Inschriftstein, bez. 1802

Hintergasse 3

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1800

Kirchhohl 7

s. Kirchstraße 66

Kirchhohl 7

sog. Bauernkriegshaus, Hofanlage, barockes Fachwerk-Doppelwohnhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, dat. 1671/72

Kirchhohl 10

Fachwerkhaus, tlw. massiv, im Kern spätgotisch, Umbau um 1800

(an) Kirchstraße 8

Inschriftstein, spätbarock, bez. 1786

(an) Kirchstraße 19

Inschriftstein, ornamentiert, bez. 1804

Kirchstraße 34

Schule, Walmdachbau, überwiegend spätklassizistisch, bez. 1878

Kirchstraße 63

Walmdachbau, im Kern um 1600, barocke Überformung 18. Jh.

(an) Kirchstraße 64

ehem. Bogenschlussstein, barock, bez. 1723

Kirchstraße 66

sog. Bauernkriegshaus, Hofanlage, barockes Fachwerk-Doppelwohnhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, dat. 1671/72

Lindenbergstraße 30

Weingut; Wohnhaus im Kern 1. Hälfte 19. Jh., wohl nach 1910 überformt

(an) Lindenbergstraße 52

Inschrifttafel, bez. 1802

Walsheimer Straße 15

Dreiseithof, im Kern barock; Wohnhaus bez. 1761

Gemarkung

Friedhof nördlich des Ortes

Friedhofstor, klassizistisch, bez. 1830; Kriegerdenkmal 1914/18, Krieger, 1920er Jahre; Grabmal K. und E. Hochdörfer, Felsstele, um 1901; Grabmal L. und C. Gastroph, Engel, um 1899/1906; Grabmal Familie F. Bodem, Engel, Ende 19. Jh.; Grabmal A. M. Pfaffmann, klassizistische Säule, um 1829; Grabmal J. Lorenz, barockisierende Stele, um 1891

Landau in der Pfalz - Queichheim

Kath. Kirche St. Josef Queichheimer Hauptstraße 235

ehem. St. Paulusstift, zweischiffige Kirche, barockisierender Heimatstil, tlw. expressionistische Motive, 1925/26

Kath. Pfarrkirche St. Maria Queichheimer Hauptstraße 82

Heimatstilbau, Mischformen Neubarock/Neuklassizismus, 1925/26, Architekt Albert Boßlet; zugehörig Pfarrhaus, 1914

Prot. Pfarrkirche Herwartgasse 1

spätbarocker Saalbau, 1769-71, Teile der alten Kirchhofsmauer

Hauptstraße

auf dem Friedhof: Kriegergedächtnisdenkmal, Betonstele um 1920 mit flankierenden Eiben als Ehrenhain

Queichheimer Hauptstraße 84

Schule, anspruchsvoller spätklassizistischer Walmdachbau, bez. 1882

Queichheimer Hauptstraße 85

spätgründerzeitlicher Walmdachbau, um 1900

(an) Queichheimer Hauptstraße 88

Hofpforte, bez. 1578

(an) Queichheimer Hauptstraße 91

Inschrifttafel, um 1800

Queichheimer Hauptstraße 127

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1819

Queichheimer Hauptstraße 129

Hofanlage, 1. Hälfte 19. Jh.; Wohnhaus bez. 1829, Fachwerk-Nebengebäude

Landau in der Pfalz - Wollmesheim

Kath. Kirche St. Mauritius Mörzheimer Straße 2

romanisierender Saalbau, Heimatstil, 1932, Architekt Wilhelm Schulte II, Neustadt/H.

Prot. Pfarrkirche Landauer Straße 2

ehem. St. Mauritius, um 1040 ff.; im Kern romanischer Saalbau, Osthälfte 18. Jh., Westturm 1094-1105

Landauer Straße/ Abzweigung Kleine Kirchhohl

auf dem Friedhof: Kriegerdenkmal 1914/18, neoklassizistisches bildstockartiges Säulenmonument, 1920er Jahre; Friedhofskreuz, barock, bez. 1773

Pinselstraße 1

eingeschossiges Fachwerkhaus, 18./Anfang 19. Jh.

Wollmesheimer Hauptstraße 16

Hakenhof; eingeschossiges barockes Fachwerkhaus, Krüppel- und Fußwalm, 18. Jh.

Wollmesheimer Hauptstraße 31

Schule, klassizistischer Walmdachbau, um 1830/40

Wollmesheimer Hauptstraße 58

eingeschossiges Wohnhaus über Hochkeller, im Kern 1553 bez., Torbogen wohl um 1600

(an) Wollmesheimer Hauptstraße 62

reiches Oberlichtportal, bez. 1754

(bei) Wollmesheimer Hauptstraße 66

Hoftorpfiler, bez. 1570

Wollmesheimer Hauptstraße 76

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.

(bei) Wollmesheimer Hauptstraße 78

Quader an einem Hoftorpfiler, bez. 1546



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de